

RAISONNEMENT

In welchen sich  
CRITO und AMATVS

Bev dem



Serner =

Und



rauerischen

Wochzeit = FESTIN

Bevuster Sache wegen in Thorn  
Musicalisch besprechen

*Handwritten:*  
dall do  
A fol 9 ad 24



# Liebe/ Liebe!

*Amatus.*

Was ist schöner als die Liebe?  
Was schmeckt süßer als ein Kuß  
Ach die Lust ist nicht zu nennen  
Wenn Zwen treue Seelen brennen?  
Wenn man einem Herzens-Diebe  
Seine Freyheit schencken muß.

*Da Capo.*

*Crito.*

Ich muß lachen  
Daß die starr-stock blinde Welt  
Sclaverey vor Labsal hält  
Und aus Angst ein Glück will machen.  
Ich muß lachen  
Daß man um ein Weibes-Bild  
Seine Ruh in Fessel hält  
Sind das nicht verkehrte Sachen  
Ich muß lachen.

Du irrst dich mein Freund  
Wenn du dein Wohlseyn denckst  
In Flamm und Bluth zu suchen.

*Amatus*

Warumb will Crito doch /  
Der Liebes-Regung fluchen /  
Und warumb ist er so  
Den ich nea Kindern feind?

*Crito.*

O Meinn!  
Ich hasse nicht ein schönes Angesicht/  
Doch es zu lieben  
Werd ich bis nimmermehr verschieben.  
Unempfindlich muß man seyn/  
Bey der schönsten Augenschein  
Wanns auch Venus selbstn wäre.  
Welcher diese Tugend hat  
Zeiget einen Helden-That  
Und verdient den Crantz der Ehre.

*Da Capo.*

*Amatus.*

Ein schlechter Ruhm  
So hart als Stahl und Stein  
Und Salamandern gleich  
An Kält und Frost zu seyn.  
Wenn Crito wüßte/  
Wie angenehm das Liebes-Joch  
Ich weite das er heute noch  
Ein hübsches Mädchen suchen müste.  
Das Scherzen  
Der Herzen  
Das Spielen der Augen/ der Lippen der Hände  
Erquicket  
Entzucket  
Und labet ohn Ende.  
Nur ein Traum von diesen allen  
Bringet tausend Wohlgefallen.

Za die Lust zeigt schon die Spuhr  
Wenn ich die Gedancken nur  
Auff dergleichen Sachen wende

DaCapo

*Crito.* Die Einbildung  
Muß hier das meiste thun  
Am besten ist  
Ich will bey meiner Freyheit ruh'n.

*Amatus.* Die Freyheit hat  
Den Eigensinn zum Grunde.

*Crito.* Obichon!  
So schenckt sie mir doch manche frohe Stunde.  
Bedencke nur!  
Ist das nicht fein  
Sein eigener Herr zu seyn?  
Ich thue was ich will  
So heist es recht gethan/  
Mich fährt kein Bolter Geist  
Mit Zanck und Schmälen an/  
Ich darff von meinen Thun und Leben  
Der zarten Liebsten nicht  
Ein Kerb-Holz übergeben  
Die /  
Wenn ich mich einmahl verginge  
Das Mäulchen Ellen lang  
Sechs ganzer Wochen hinge.

Die Freyheit ist mein Schatz  
Mit dem ich mich vermähle  
Ihr reiches Henrathes-Guth  
Ist ein vergnügter Muth  
Den ich für Gold und Silber wehle.

DaCapo

*Amatus.* Die Liebe kan uns eben  
Den völligen Gebrauch der Freyheit geben.

*Crito.* Du stichst darneben.

*Amatus.* Wenn die Gemücher sich vernünftig stellen;  
So muß was eines thut  
Dem andern wohlgefallen.

*Crito.* Gemüther solcher Art  
Triffst du wohl schwerlich an.

*Amatus.* Gnung!  
Dass ich dis von mir  
Und meinem Mädgen sagen kan.

„Spricht Sie: Dieses will ich thun

„Sag ich: Ja es soll geschehn

*Crito.* Das ist der klare Kern  
So hätten alle gern.

*Amatus.* „Aber fang'ich auch was an/  
„Das mir Freude machen kan  
Wird Sie niemahls sauer sehn.

*Crito.* Erwarte nur der Zeit  
Du wirst schon anders pfeiffen  
Wenn Sie eh du es denckst  
Die Hosen wird ergreiffen.  
Der Seelen Einigkeit  
Sey wie sie immer sey  
So ist doch allemahl  
Ein Häckchen mit dabey.

*Amatus.* Wo stehet das geschrieben

Cri-

**Crito.** Ohn Unbequemlichkeit kan niemand lieben.

*En Menuet.*

Soll ich eine Schönheit wehlen  
Hab ich öftters Compagnie.  
Kluge wollen nur befehlen  
Thunne thun als wie das Vieh.  
Garstige sind Hottentotten  
Arme halten mager Haus  
Fromme will ein jeder spotten /  
Böse sehn wie Hexen aus

**Amatus.** Halt ein!

Du mußt nicht so verwägen sprechen  
Sonst wird das Weibliche Geschlecht  
Mit Fug und Recht  
Dir deinen Hals zerbrechen.

Verleidigte Schönen ergreiffet die Waffen  
Nehmt Scheeren / nehmt Nadeln und Messer zur Hand  
Bestürmt den Tyrannen mit Stechen und Zwicken

Heran / heran!

Schlagt an

Gebt Feuer ihr Augen

Mit zornigen Blicken

**Crito.** Werfft Bomben und steckt den Berächter im Brand:

Ergütze dich nur nicht  
Man denckt oft anders als man spricht.  
Es ist nur Scherz  
Was ich jegund gesagt;  
Wenn man mich in Vertrauen frage  
So wird ein ander Wort  
Aus meinen Lippen brechen  
Und triffst also mit mir das Sprichwort ein:  
Bei kalten Lippen pflegt  
Ein heisses Herz zu seyn

**Amatus.** Das heißet dich Cupido sprechen

Wohlan!

So wollen wir uns denn  
Zum Wehreten Hochzeit Paare kehren  
Denn wir zu Ehren  
So gut als wir gekont  
Und scherzend lassen hören.  
Habt ihr dabei vergnügten Zeitvertreib gefunden  
So leben wir davor verbunden.  
Bergönnet nur zu guter Letzt  
Daß ein getreuer Wunsch dem Lied ein Ende setzt.

**Crito** ) Liebet scherzet / küßet / lachet

**Es** | Bleibet allezeit vergnügt.

**Amatus**) Euer Leben muß auff Erden.

Euch zum Paradiese werden

Machet wie die Zeit verpflegt,

Daß Ihr oft was Junges wiegt

